

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

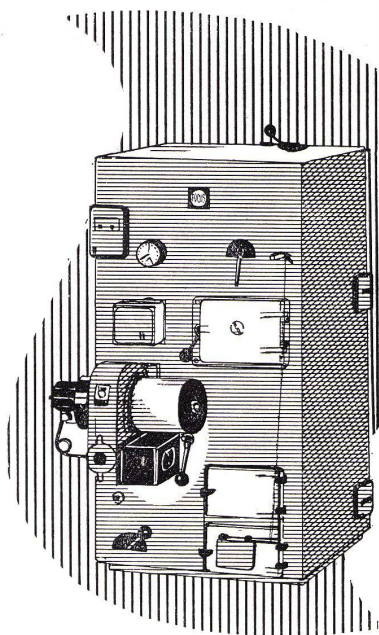
Kinderleicht zu handhaben

ist der FOCUS-Villenkessel aus Schweden

Sämtliche Armaturen und Einstellvorrichtungen am formschönen Gehäuse aus Schwedenstahl sind an der Vorderseite angebracht und dadurch leicht zugänglich.

Bei kleinsten Dimensionen bietet der FOCUS-Villenkessel ein Maximum an Leistung.

Er verbrennt
Öl
Kohle
Holz
Papier
Abfälle
bei größter
Warmwasserleistung



Es gibt 4 Typen von FOCUS-Heizkesseln. Dies ist der Typ 1, geeignet für mittelgroße Einfamilienhäuser. Wirtschaftlichkeit und einfache Bedienung sind seine Hauptmerkmale.

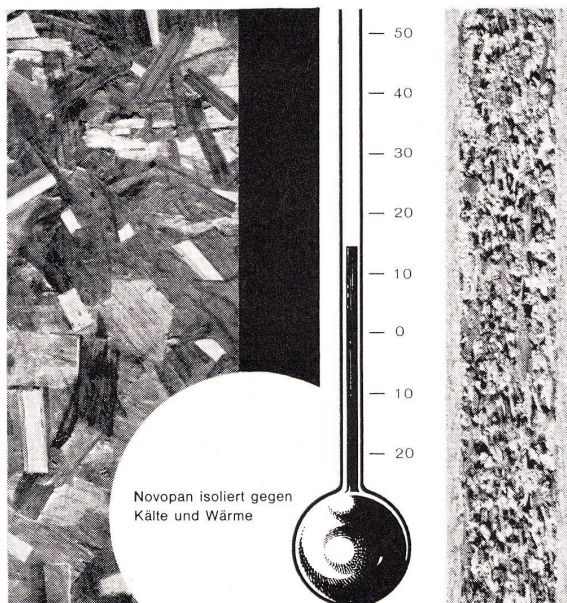
Kolb & Grimm
Generalvertretung
FOCUS-Heizkessel
Bern, Effingerstr. 59
Tel. (031) 211 12

Novopan

isoliert gegen Kälte und Wärme

EMPA-Bericht 15007/2/3/4 stellt für Novopan 40 mm eine Wärmeleitzahl von nur 0.063 kcal/m/h/°C fest, was eine 3 mal bessere Isolationsfähigkeit als beispielsweise Eichenholz und eine annähernd gleich grosse wie Korkplatten bedeutet. Decken- und Wandkonstruktionen in Novopan verbessern den Wärmehaushalt und tragen zu einem ausgeglicheneren Klima bei.

2



In den Novopan-Nachrichten finden Sie alle Konstruktionsbeschriebe für isolierende Decken, Zwischenwände und Türen.

Novopan bietet aber noch weitere Vorteile:

- gute akustische Isolation
- unübertroffenes Stehvermögen
- sehr gute Raumbeständigkeit
- keine Rissbildung
- feuerhemmend
- 1/3 widerstandsfähiger gegen holzerstörende Pilze als Tannenholz
- geschliffen und dickengenau sowie ungeschliffen mit ca. 1 mm Dickenzumass lieferbar
- nur eine, dafür aber bewährte Standardqualität
- technischer Beratungsdienst mit 12-jähriger Erfahrung
- periodisch erscheinende Novopan-Nachrichten
- grosses Bezugsquellen-Netz
- günstiger Preis und zweckmässige Dimensionen

Novopan

Novopan AG., Klingnau Beratungsdienst (056) 5 13 35



Das neue KWC-Radiator- ventil

Eleganter, anatomisch geformter Griff, der keine Schmutzseen aufweist. Das Handrad kann in zwei Farben, schwarz und elfenbeinfarbig, bezogen werden. Sehr feine Voreinstellung und Handregulierung der Wärmemenge dank dem neuartigen Drosselkegel.

Poignée élégante, forme anatomique, sans angles offrant asile à la saleté. Le volant peut être obtenu en deux teintes, ivoire et noire. Le nouveau cône d'étranglement (courbe de débit souslinéaire) permet un réglage préalable et à main très fin de la quantité de chaleur.



**Aktiengesellschaft
Karrer, Weber & Cie., Unterkulm b/Aarau
Armaturenfabrik-Metallgießerei
Telefon 064/3 81 44**

Auch die Herdindustrie zeigt Interesse am neuen Werkstoff. Weitere Einsatzmöglichkeiten liegen im Aufzugaubau, in der Rohrherstellung für Entlüftungen, in der Fertigung von Berieselungsanlagen und Rolltreppen. Gute Verwendung bietet sich auch im Kühlschränkebau, bei Schiffsausrüstungen, Kabinenverkleidungen und in der Automobilindustrie, im Prothesen- und Laborbedarf, in der Elektroindustrie für Schaltgeräte, Zählerkasten usw.

Die Kunststoffplattierung kann einseitig oder beidseitig aufgetragen werden. Die Schicht wird je nach den Bedürfnissen des Verbrauchers verschieden stark aufgetragen und erreicht mindestens 150 µ auf einer Seite, kann aber im Maximum 400 µ betragen. Die größte hergestellte Breite beträgt 120 cm.

Kalt gewalzter Stahl wird in Bunden von etwa 10 Tonnen Gewicht für die Beschichtung mit PVC in eine kontinuierlich arbeitende Verarbeitungslinie eingesetzt. Es werden die bekannten Qualitäten in SM-Stahlgüte verarbeitet. In Sonderfällen wird auch Thomasstahl eingesetzt, und für bestimmte Verwendungszwecke kann auch vom verzinkten Grundwerkstoff ausgegangen werden.

Nach einer besonderen Vorbereitung der Bandoberfläche wird der Haftvermittler aufgetragen, der den Verbund zwischen Kunststoff und Stahl herbeiführen soll. In einer unmittelbar nachgeschalteten Wärmebehandlung erfolgt kurzzeitig ein Eintrocknen oder Einbrennen des Auftrages. Durch Anwendung eines speziellen Auftragsverfahrens wird nun das Band mit PVC-Plastisol (weichgemachtes Polyvinylchlorid) beschichtet. Anschließend erfolgt wieder eine Wärmebehandlung, in der durch einen Gelierprozeß die guten Eigenschaften des Kunststoffüberzuges eingestellt werden. Wird eine geprägte Oberfläche gewünscht, so muß der Überzug zusätzlich mit einer Prägwalze überarbeitet werden.

Bei einseitig beschichteten Blechen oder Bändern wird die Rückseite mit einem einfach oder doppelt aufgetragenen Korrosionsschutzlack versehen. Dieser bietet bei normalen Korrosionsbeanspruchungen einen begrenzten Schutz. Neben den produktionstechnischen Gegebenheiten ist für die Auswahl der PVC-Schichtdicke der Verwendungszweck maßgebend. Wird «Platal» der Außenbewitterung ausgesetzt oder chemisch beziehungsweise mechanisch stärker beansprucht, so sollten die Schichtdicken nicht weniger als 200 µ betragen. Bei geringen mechanischen Beanspruchungen und in nichtaggressiver, trockener Atmosphäre genügen Auflagen von 150 µ.

Der aufgebraute Kunststoff ist durch die Zugabe besonders ausgewählter Stabilisatoren gegen Wärmebeanspruchungen beständiger gemacht worden. Eine Dauerbeständigkeit ist bei Temperaturen bis 60° C erreicht. Temperaturen bis 90° C sind ungefährlich für das Material, wenn diese nur kurzzeitig und nicht oft auftreten. «Platal» kann bis 150° C erhitzt werden, sofern diese hohe Temperatur nur für kurze Zeit einwirkt (zum Beispiel bei einer Lackeinbrennung von etwa 20 Minuten). Bei noch höheren Temperaturen darf aber keine zu-

sätzliche mechanische Beanspruchung auftreten, da der thermoplastische Kunststoff leicht verletzbar ist.

Wenn eine geprägte Oberfläche vorliegt, darf «Platal» nicht über 130° C erhitzt werden, da sonst Dessen- und Glanzveränderungen auftreten können.

Versuche bei Temperaturen unter 0° C bis 55° C haben gezeigt, daß «Platal» beständig ist und die Elastizität des Kunststoffes weitgehend erhalten bleibt.

Die Lichtechtheit wurde in speziellen Prüfgeräten unter schärfsten Bedingungen im Zeitraffverfahren geprüft. Beispielsweise wurden in dem Fade-Ometer Belichtungszeiten bis 2400 Stunden erreicht. Mit dem Vorbehalt einer gewissen Unsicherheit hat man versucht, Relationen zur Praxis zu erhalten. Danach sollen 600 Stunden Belichtungszeit etwa einem Jahr intensiver Sonneneinstrahlung (Julisonne) entsprechen. Dieser Beanspruchung kann 5 Jahre normale Sonneneinstrahlung unter mitteleuropäischen Bedingungen gleichgesetzt werden. Daraus errechnet sich eine Gesamtzeit von etwa 20 Jahren bei normaler Einstrahlung.

Die kunststoffplattierte Seite von «Platal» besitzt grundsätzlich dieselbe Beständigkeit gegenüber Chemikalien wie der Kunststoff allein, da dieser die Stahloberfläche vollkommen abdeckt. «Platal» verfügt damit gegenüber Angriffen von einer großen Anzahl Säuren und Laugen eine sehr hohe Widerstandsfähigkeit. Das Verhalten von «Platal» gegenüber der Einwirkung von Chemikalien wird zur Zeit geprüft. Bei einer Beanspruchung von «Platal» durch wenig gebräuchliche Chemikalien oder Chemikaliengemische oder bei speziellen Einsatzbedingungen ist es vorerst notwendig, «Platal» in praktischen Versuchen zu testen.

«Platal» ist nicht beständig gegenüber organischen Lösungsmitteln. Schädlich wirken vor allem aromatische und chlorierte Kohlenwasserstoffe und Mineralöle. Aus diesem Grunde sollen auch organische Reinigungsmittel, wie zum Beispiel Trichloräthylen und Tetrachlorkohlenstoff, für die Reinigung von «Platal» nicht verwendet werden. Für «Platal» ist ein spezielles Reinigungsmittel entwickelt worden, das jede Art von Schmutz entfernt.

Die Kunststoffschicht bei «Platal» wirkt in gewissem Umfang isolierend gegen Wärme und Schall. Besonders hervorzuheben ist aber sein hoher Isolationswiderstand gegenüber dem elektrischen Strom. Bei einem porenfreien Überzug können sehr hohe Spannungen angewendet werden, bevor ein Durchschlag der Kunststoffschicht erfolgt. Der Durchschlagswiderstand steigt mit zunehmender Dicke des PVC-Überzuges. Vom Staatlichen Materialprüfungsamt in Dortmund wurden bei 19° C und 25% relativer Luftfeuchtigkeit folgende Werte ermittelt:

120 µ Kunststoffschicht 4500 V,
250 µ Kunststoffschicht 7000 V,
300 µ Kunststoffschicht 9200 V.

«Platal» sichert sich mit diesen Eigenschaften gute Einsatzmöglichkeiten in der Elektrotechnik.

Wird «Platal» in trockener, neutraler Innenraumluftatmosphäre verwen-